

# Der sächsische Erzähler,

Tagblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

**Amtsblatt**

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verantwortlicher Redakteur: Rr. 22.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt**.

Er scheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., bei allen Postanstalten 1. 80 S. einschließlich Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungs-Läden, sowie in der Geschäftsstelle, Markt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluss der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

## Königstreue.

Das klingt wie Morgenglocken  
Hin durch ein lachend' Feld,  
Wie Singen und Frohlocken  
In lenzgeschmückter Welt,  
Das klingt wie all die Lieder  
In Wald und Feld und Hag:  
Hent lehrt uns leuchtend wieder  
Des Königs Ehrentag.

Das gibt ein frohes Klingen  
Um seinen Königsthron,  
Und all die Gräße schwingen  
In einem vollen Ton:  
Im Herzenston der Treue,  
Die ihn noch nie vergaß  
Und Jahr um Jahr aufs neue  
Zu seinen Füßen saß.

Dort wacht sie, wenn die Zeichen  
Der Zeit auf Sturmwind stehn,  
Wenn durch das Volk die bleichen,  
Lastvollen Sorgen gehn.



Dort rät sie, wie die Wolke  
Des Unheils abgewehrt;  
Dort hilft sie, daß dem Volke  
Der Friede wiederkehrt.

Dort webt sie an dem Bande,  
Das Chron und Land vereint  
Wie eines Bluts Verwandte,  
Und die wie Gold erscheint,  
Die Münze will sie prägen,  
Die jeder Sachse kennt  
Und als des Landes Segen  
Die Königstreue nennt.

Heut ist sie froh am Werke,  
Die Treue rings im Land:  
Daß Dich der Herrgott stärke  
Mit seiner starken Hand,  
Und daß Dein Tun und Wagen  
Zu unserm Heil gerät,  
Das ist in diesen Tagen  
Der Sachsen treu Gebet.

Gr.

Die im Grundbuche für Bischofswerda auf Blatt 701, 757, 759, 761, 762, 764, 765, 766, 767, 876, 879, 885, 1198, 1235, 1500 auf den Namen Friedrich Moritz Beher in Bischofswerda eingetragenen Grundstücke sollen auf Antrag von dessen Witwen Minna Frieda und Ella Martha Beher zum Zweck der Aufhebung der Erbengemeinschaft

am 13. Juli 1910, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 12 Hektar 3,8 Ar groß und auf 49990 Mk. — Btg. geschätzt. Sie bestehen aus Wohn-, Stall-, Scheunen-, Wagenschuppen- und Seitengebäude, Feldern und Wiesen, und sind an der äußeren Bauerner Straße gelegen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. März 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Antragsteller widersprechen, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bischofswerda, den 20. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

### Das Neueste vom Tage.

Der bekannte Dichter Peter Rosegger ist an schwerer Bronchitis erkrankt. (Siehe Österreich.)

Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant Ostreicher hat am Montag in Wien begonnen. (Siehe Österreich.)

Der griechische Ministerrat beschloß, den König Georg wegen des Grades der Lage um sofortige Rückkehr nach Griechenland zu ersuchen. (Siehe Drahtnachrichten.)

Das dänische Ministerium beschloß seine Demission.

Eine gewaltige Lawine, die vom Pizzo (ital. Schweiz) niederging, erreichte die Dörfer Ratto und Lorenza. Die vordersten Häuser wurden niedergerissen. Unter der Bedrückung herrscht Verwüstung.

Beim Brande eines Dorfes in der ägyptischen Provinz Dakahlia sind 19 Personen in den Flammen umgekommen.

### Zum Geburtstage des Königs!

Mit dem 25. Mai ist wiederum der Tag gekommen, der uns Sachsen unseres allverehrten Königs Friedrich August Geburtsfest bringt. Fröhlich rüstet man sich in allen loyal und monarchisch gesinnten Kreisen des Sachsenvolkes um das Wiegefest des Monarchen wie immer in den Gefühlen unentwegter, inniger Anhänglichkeit und Liebe zu König Friedrich August und seinem ganzen Hause zu begehen. Längst hat sich ja der erlauchte Herrscher die vollsten Sympathien seines Sachsenvolkes erworben, durch die ganze Art seines pflichtgetrauen, hingebenden Regententums sowohl, als



auch durch seine persönlichen und rein menschlichen Eigenschaften. Man darf getrost behaupten, daß König Friedrich August zu den populärsten Fürsten gehört, welche je auf Sachsens Thron gesessen haben, und man kann ferner getrost sagen, daß ihm in allen Reichen der Parteilöcher warme, aufrichtige Zuneigung und Ergebenheit entgegengetragen wird. Alle wissen sie den König als einen ganzen Mann zu schätzen, der frische Tatkraft mit weisen Erwägen, Mut mit Friedensliebe, ernste Entschlossenheit mit Milde und Liebendwürdigkeit verbindet. Wahrlich, wir Sachsen dürfen stolz darauf sein, einen Landesfürsten zu besitzen, der, wie unser König, die mannigfachen Pflichten seines verantwortungsreichen hohen Amtes unermüdet und mit weitgehendem Verständnis erfüllt, der daneben außerdem noch Zeit findet, Künste und Wissenschaften zu hegen und zu pflegen. Darum finden sich bei der Feier des 25. Mai immer wieder die Anhänger der verschiedensten Parteibekennnisse und die Angehörigen der mannigfachen sozialen Schichten und Berufsstände unseres engeren Vaterlandes zusammen, um in der festlichen Begehung des Geburtstags des Königs gemeinsam des erhabenen Souveräns des Sachsenlandes zu gedenken, und so wird denn das Geburtsfest des Königs stetig erneut zu einem einigenden und versöhnenden Bande, welches die verschiedenen Bevölkerungsklassen umschlingt.

König Friedrich August tritt am Mittwoch in sein 46. Lebensjahr ein, in vollster männlicher Kraft, in erfreulichster körperlicher Gesundheit, wie bewundernswürdiger geistiger Frische. Wir nahen uns alle im Geiste dem erlauchten Träger der Wettiner Krone erneut mit unseren innigsten Wünschen und dem Ausdruck unserer treuesten Gefühle, und in diesen Empfindungen möge der Ruf zum 25. Mai weit hinaus erklingen: „Gott segne den König!“

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Besuch des belgischen Königspaares.** Das belgische Königspaar wird den ersten offiziellen Besuch am Berliner Hof machen und zwar Ende Mai oder Anfang Juni.

**Die Kaisermanöver.** Eine Teilnahme der Hochseeflotte an den Kaisermanövern dieses Jahres ist nicht beabsichtigt. Die Hochseeflotte wird zwar gelegentlich ihrer großen Übungsfahrt im August, am 27. August, dem Tage der Kaiserparade in Danzig, in der Danziger Bucht anwesend sein und wahrscheinlich ein größeres Marinedetachement zur Teilnahme an der Parade entsenden. — Hierbei mögen einige weitere authentische Mitteilungen zum Kaisermanöver hinzugefügt werden: Über die Verwendung der grauen Felduniform bei der Kavallerie des 17. Armeekorps hatte dieser Tage ein anderes Blatt bemerkt, daß von der Kavallerie des 17. Armeekorps höchstens nur diejenige der 35. Division in dieser Ausrüstung erscheinen werde, da man diejenige der 36. Division, d. h. die Leibhusaren-Brigade, doch sicherlich nicht aus ihrer historischen Uniform herausnehmen werde. Gerade das Gegenteil ist zutreffend. Die Kavallerie der 36. Division, also die Leibhusaren-Brigade, wird vollständig in der neuen Uniform erscheinen, und natürlich ebenso die 35. Division mit Ausnahme der 5. Kürassiere. Über die Verwendung von Luftschiffen ist bisher so viel bestimmt, daß jedes der beiden Armeekorps einen lenkbaren Militärballon erhält.

**Zur Frage der Schiffsabgaben** ging vor einigen Tagen eine Notiz durch die Presse, in der gesagt war, daß die Abstimmung über den Selegentwurf bereits kurz nach Pfingsten im Bundesrat stattfinden sollte. Wie das „Leipz. Tageblatt“ hört, ist jedoch ein Termin für diese Abstimmung bis jetzt überhaupt noch nicht festgesetzt worden, wenigstens hat die sächsische Staatsregierung resp. das Ministerium des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten bis jetzt noch keinerlei Mitteilung hierüber erhalten. Die Angelegenheit hat sich dadurch verzögert, weil in dem Selegentwurf verschiedene neue Formulierungen vorgenommen werden mußten, die besonders die Zugeständnisse betreffen, die der sächsischen Regierung preussischerseits gemacht worden sind und die sich namentlich auf den Bau des Saalekanals, auf besonders günstige Tarife für Sachsen usw. unter der Bedingung ganz besonderer Konzessionen im Interesse unserer heimischen Industrie und des Handels in Aussicht gestellt. Ob die Abstimmung bereits in der nächsten Zeit erfolgt oder ob sie bis zum Herbst hinausgeschoben wird, läßt sich nach Lage der Sache zur Stunde noch nicht sagen. Wahrscheinlicher ist das letztere,

da ja die Abgaben bereits begonnen hat und die großen Sommerferien vor der Tür stehen.

**Eine große Fleischversteigerung in Halle a. S.** Zur Vermittlung des Fleischhandels zwischen Groß- und Kleinverleßer, beschloßen die städtischen Behörden in Halle a. S., mit 300 000 M. Kosten direkt auf dem Schlachthofe eine Fleischversteigerung zu errichten, die erste ihrer in Deutschland.

### Oesterreich.

**Peter Rosegger schwer erkrankt.** Eine ernste Erkrankung Peter Rosengers wird aus Graz gemeldet: Am Sonntag waren dort sehr beunruhigende Gerüchte über das Befinden Peter Rosengers verbreitet. Er erkrankte während der Pfingstfeiertage in Prielbach an schwerer Bronchitis. Der Zustand verschlimmerte sich seitdem täglich, und es wurde ein Primarius zum Konsilium berufen. Seitdem ist das Fieber zurückgegangen. Gegenwärtig besteht keine unmittelbare Gefahr, doch ist der Patient sehr schwach und darf das Bett nicht verlassen.

**Die Zeppelinfahrt nach Wien.** Mit Genehmigung des Kaisers Franz Josef wurde für die Fahrt des Grafen Zeppelin mit seinem Luftschiff nach Wien der 10. Juni festgesetzt. An dem genannten Tage um 3 Uhr nachmittags soll der Ballon nach der Zwischenlandung in Kornuburg vor dem Schönbrunner Schloß eintreffen.

**Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant Hofrichter,** die Montag früh begann, dauerte bis 6 Uhr abends. Der Angeklagte erklärte, er habe den bei den bisherigen Verhören gemachten Aussagen nichts hinzuzufügen, worauf er abgeführt wurde. Sodann erfolgte die Verlesung des Schlußantrages des Hauptmannauditors Kunz, der etwa 120 Seiten umfaßt. Heute wird die Verhandlung fortgesetzt.

### Frankreich.

**Nachmals Kaiser Wilhelm und Bichon.** Der Pariser „Temps“ bespricht die politische Bedeutung der Entsendung Bichons zur Leichenfeier nach London und erwähnt die Unterhaltung des Deutschen Kaisers mit Bichon. Man verrät kein Geheimnis, so führt das Blatt aus, wenn man sagt, daß beide ihr Vertrauen auf die Zukunft des Friedens und der Eintracht ausgedrückt haben, welche sich auf ehrenvolle Ausgleiche stützt, überall, wo solche Ausgleiche möglich sind. Frankreich und Deutschland verwirklichten seit einigen Monaten diese Eintracht auf gewissen Punkten, ohne ihrer Würde oder ihrem Interesse etwas zu vergeben. Um in gutem Einvernehmen zu leben, genügt es, wenn sie auf diesem Wege ausharren.

### Belgien.

**Von der Weltausstellung in Brüssel.** Zu Ehren des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller veranstalteten der Reichskommissar Geh. Rat Albert und der Vorsitzende des deutschen Komitees Geh. Kommerzienrat Rabens Dienstag abend im Deutschen Hause der Weltausstellung ein Bankett.

### England.

**Abreise des Deutschen Kaisers.** Der Deutsche Kaiser ist Montag nachmittag 4 Uhr 50 Min. unter dem Salut der Kriegsschiffe in Port Victoria eingetroffen und von dem Chef des Norwegischen Admirals Sir Charles Drury empfangen worden.

### Spanien.

**Bombenanschlag.** Bei dem Denkmal, das zur Erinnerung an die Opfer des am Hochfesttage des Königs verübten Bombenanschlages errichtet wurde, ist am Montag eine Bombe explodiert, die ein Anarchist in seinem Kopfe eingeschlossen trug. Der Träger, der dabei an den Beinen und dem Gesichte verletzt wurde, suchte zuerst zu entfliehen, gab aber dann zwei Revolverkugeln auf sich ab, die ihn schwer verwundeten.

### Balkanhalbinsel.

**Die kroatische Frage.** Sichere Informationen besagen, daß die Schuttmächte über Maßregeln verhandeln, die gegen die Kreter anzuwenden seien, falls diese sich weigern, die mohammedanischen Deputierten in der Kammer zu belassen.

**Zusammenstoß.** Bei Mallova an der montenegrinischen Grenze ist es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den beiderseitigen Grenzwohnern gekommen, an denen sich auch die türkische Grenztruppe beteiligte hat. Drei Montenegriner sind getötet und einer verwundet. Nach einer amtlichen Meldung haben die Arnauten bisher 4000 Gewehre nebst Munition abgegeben.

### Amerika.

**Das neue Flottengesetz.** Der Senat hat das Flottengesetz angenommen, indem 130 Millionen Doll. bewilligt wurden. In dieser Summe sind die Kosten für zwei Dreadnoughts inbegriffen.

wohl Peru als auch Ecuador hat den von den Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien ausgehenden Vorschlag, der eine freundschaftliche Beilegung der Grenzstreitigkeiten anstrebt, angenommen.

## Neue Stadt und Umgebung.

**\* Bischofswerda, 24. Mai.** Zeppelin kommt doch über Breslau—Briegitz—Görlitz. Dem Direktor der Luftschiffahrtsgesellschaft in Briegitz ist von der Zeppelin-Gesellschaft mitgeteilt worden, daß das Zeppelinluftschiff auf seiner Fahrt von Breslau nach Dresden am 18. Juni über Briegitz fliegen wird. — Görlitzer Zeitungen über öffentlichen folgende Aufschrift der Zeppelin-Luftschiffahrtsgesellschaft, datiert vom 18. Mai, an den Verkehrsverein Görlitz: Ihre werten, an Se. Excellenz, den Grafen v. Zeppelin, gerichteten Zeilen wurden uns zur Beantwortung übergeben. — Wir bedauern uns, Ihnen mitzuteilen, daß beabsichtigt ist, auf der Wiener Fahrt Görlitz zu überfliegen. Das Luftschiff wird danach den Weg Breslau—Briegitz—Görlitz—Dresden nehmen, und ist nun wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß ein großer Teil der sächsischen Oberlausitz vermutlich in der Richtung der Bahnstrecke über Söbau—Baugen—Dilsdorf—Werdau überflogen werden wird.

**\* Bischofswerda, 24. Mai.** Beförderung und Verlesung. Herr Assessor Selzig am Amtsgericht Bischofswerda wurde zum Amtsrichter befördert und zum 1. Juni in dieser Eigenschaft nach Jittau versetzt. In dessen Stelle kommt Herr Assessor Sänel aus Jittau hierher.

**\* Bischofswerda, 24. Mai.** Gestern abend kurz vor halb 10 Uhr wurde hier ein hellglänzender, einer mächtigen Rakete gleichender Meteor beobachtet. Über den südwestlichen Horizont zog er von Ost nach West, dem Beschauer ein prächtiges Farbenschauspiel bietend. — Der Kometa war auch gestern abend wieder gut sichtbar. Der Stern strahlte in etwas hellerem Glanze wie am Vortage.

**\* Bischofswerda, 24. Mai.** Unanbringliche Postsendungen. Bei der Ober-Postdirektion in Dresden lagert folgende unanbringliche Sendung: Postanweisung aus Großharthau (Amtsbez. Pöhlitz) über 8 M 50 S vom 10. 8. 09. Der Absender oder Empfänger der bezeichneten Sendung hat seine Ansprüche bei der Aufgabe- oder Bestimmungs-Postanstalt baldigst anzumelden.

**\* Bischofswerda, 24. Mai.** Ein Pilz von seltener Größe und zwar eine eßbare Morchel wurde uns heute von einem Abonnenten aus Goldbach überbracht. Der Pilz hat die stattliche Höhe von 17 cm, und einen Kopf-Umfang von 30 cm. Diese Größe ist natürlich eine abnorme, auch ist das Vorkommen dieser Pilzart in hiesiger Gegend sehr selten.

**\* Elstra, 24. Mai.** In Ohorn bei Pulsnitz findet am nächsten Sonntag der Kreiskantag der umliegenden Gesangsvereine statt. — Seine 25jährige Jubelfeier verbunden mit der Weihe einer Vereinsfahne, wird am 11. und 12. Juni der Turnverein im benachbarten Obersteina festlich begehen. — Ein Doppelhochzeitstag wird am Mittwoch, den 26. Mai, in Rauschwitz stattfinden. Herr Gutsbesitzer Emil Mittag feiert mit seiner Gemahlin das silberne Ehejubiläum, seine zweite Tochter verheiratet sich mit Herrn Gastwirt Dr. Krahl aus Glaubnitz und feiert somit die grüne Hochzeit. Die sich großer Wertschätzung erfreuende Familie besitzt einen sehr ausgedehnten Verwandtenkreis.

**\* r. Oberpustau, 24. Mai.** In einer hiesigen Familie leben 8 Glieder, welche insgesamt die ansehnliche Zahl von 280 Lebensjahren erreicht haben, und zwar ist dies eine Frau, welche bereits das 90. Lebensjahr überschritten hat, aber leider schon seit längerer Zeit erblindet ist, dann ein Mann von gleichem Alter, und eine Frau von über 80 Jahren. Die beiden letzteren Personen erfreuen sich noch geistiger und körperlicher Gesundheit.

## Öffentliche

### Sitzung der Stadtverordneten.

Bischofswerda, 23. Mai.

Die Sitzung wird kurz nach 5 Uhr vom Unterzeichneten eröffnet. Vom Rat ist Herr Bürgermeister Sagemann erschienen.

Putz...  
Bauauf...  
sicht man...  
einer B...  
mit einer...  
der B...  
verpflicht...  
B...  
Besch...  
öffentli...  
anlag...  
Die...  
Gerr...  
mündlich...  
einen L...  
den, jetzt...  
werden...  
gen der...  
wesentli...  
aufgeste...  
wenig...  
scheint...  
dürften...  
regelm...  
früher...  
über...  
Gerr...  
über die...  
den Ent...  
im Ent...  
enthalt...  
Nach...  
ein Ber...  
zur Ein...  
Die...  
deren im...  
angenom...  
In...  
bei...  
in...  
in...  
in...  
in...  
„Den...  
Zahl...  
sie den...  
lichen...  
ren...  
In...  
Des Jah...  
wie folg...  
„Erfol...  
der...  
Bürge...  
endgü...  
Anlieg...  
6 m...  
den du...  
rung...  
Gerr...  
„Tanten...  
Wett...  
zeichnis...

aufzun...  
Stirn...  
Vorlage...  
den vore...  
Bun...  
einen N...

Gar...  
frei...  
das



**Butterbergrestaurant.** Nach den Beschlüssen des Bauausschusses und den Beschlüssen des Stadtrats fasst man zustimmenden Beschluss zur Errichtung einer Kaffeehalle für das Butterbergrestaurant mit einem Kostenaufwand von ca. M. 800.—, den der Pächter D a u s c h mit 4 Proz. zu verzinsen sich verpflichtet hat.

**Punkt 2: Bauteilliches Ortsgesetz über die Beschaffung, Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Verkehrsstraßen und der Schienenanlagen.**

Die Ratssvorlage gelangt zum Vortrage und Herr Bürgermeister Gagemann erklärt noch mündlich, weshalb dieses Ortsgesetz, das später einen Teil der allgemeinen Ortsbauordnung bilden, jetzt aus dieser heraus besonders festgestellt werden soll. Es machen sich nach den Bestimmungen der Aufsichtsbehörde verschiedene, nicht unwesentliche Abänderungen des von den Kollegien aufgestellten Entwurfs der Ortsbauordnung notwendig, die deren endgültige Fertigstellung wahrscheinlich noch um sehr geraume Zeit verzögern dürften. Die durch das besondere Ortsstatut zu regelnde Materie erfordert aber diese Regelung früher, um geordnete Verhältnisse in baurechtlicher Beziehung zu schaffen.

Herr Stadtv. Bürger berichtet eingehender über die einzelnen Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs, besonders insoweit sie von den im Entwurf für die allgemeine Ortsbauordnung enthaltenen Bestimmungen abweichen.

Nach kurzer Aussprache hierzu, und nachdem ein Vertagungsantrag abgelehnt worden ist, wird zur Einzelberatung geschritten.

Die verschiedenen §§ des Entwurfs, wegen deren im Ausschusse nichts bemerkt ist, werden angenommen.

In § 9 werden die Worte „bei Straßen bis 1/50“ gestrichen.

In § 16 werden die Worte „in der Regel“ und von „und bis Verwaltung“ gestrichen.

In § 5 wird das Wort „gesetzliche“ gestrichen.

In § 18 wird der letzte Satz abgeändert wie folgt:

„Den Kostenschuldern ist jedoch auf Ansuchen Zahlungsfrist in der Weise zu gewähren, daß sie den zu erstattenden Betrag in gleichen jährlichen Teilzahlungen binnen 3 Jahren abführen.“

In § 20 werden die Worte „bis zum Ablauf des Jahres 1920“ gestrichen und dazu ein Absatz 2 wie folgt beschlossen:

„Erfolgt eine Neuherstellung des Altmarktes in der Weise, daß alsdann die Platzfläche und der Bürgersteig als im Sinne dieses Ortsgesetzes endgültig hergestellt anzusehen sind, so sind die Anlieger verpflichtet, bis zu einer Breite von 6 m, von den Straßenfluchtlinien an gerechnet, den durch die Bürgersteigerstellung und Pflasterung entstehenden Aufwand zu erstatten.“

Herr Stadtv. Geher stimmt gegen den gesamten § 20.

Weiter wird beschlossen, in das Straßenverzeichnis, unter A noch die Lindenstraße und die Lutherstraße aufzunehmen.

Hiernach erfolgt Gesamtabstimmung über die Vorlage, die einstimmige Annahme desselben mit den vorerwähnten Abänderungen ergibt.

**Punkt 3.** Nach der Ratssvorlage werden für einen Umbau des Seitengebäudes in dem Spar-

saßensgrundstück Dresden-N., Kasernestraße 21, Nr. 3000.— bis Nr. 4000.— bewilligt, nachdem die Miete für das betr. Total um M. 270.— erhöht und ein fester Mietvertrag auf 8 Jahre abgeschlossen wird. Anliegerbeiträge erwachsen nach Mitteilung des Herrn Bürgermeister Gagemann aus der Ausführung dieses Umbaus nicht.

**Zu Punkt 4** wird eine Nachforderung in Höhe von M. 400.—, die sich wegen Einführung einer technischen Neuerung notwendig macht, für einen Ofenumbau in der Gasanstalt bewilligt und

**zu Punkt 5** erfolgt nach der Ratssvorlage auf das Gesuch des Verschönerungsvereins Bewilligung eines Betrages von M. 30.— zu Prämien, für Ausschmückung der Häuserfronten und Vorgärten und

**zu Punkt 6** Zustimmung zu der Ratssvorlage über anderweite Regelung der Schumannsgehälter nach den diesbezüglichen Beschlüssen des ad hoc gewählten Ausschusses und des Stadtrats.

**Als Punkt 7** wird verhandelt über einen Antrag des Stadtrats,

„bei Umplanerung der Straße „Im Hof“ die Fußwegherstellung an den Häusern von Burtshardt, Henke und Stadtrat Juste zu unterlassen, ohne daß damit der Anspruch an die Anlieger auf Beitragsleistungen fallen gelassen wird.“

Der Antrag wird angenommen gegen die Stimmen der Herren Geher, Pilz und Bürger.

**Punkt 8.** In Sachen der Anliegereignung kommt eine neuerliche Verordnung der Kgl. Kreishauptmannschaft in Verbindung mit einer solchen des Kgl. Ministeriums des Innern zur Vorlage.

Dem dazu ergangenen Ratsbeschlusse, der Kgl. Kreishauptmannschaft nunmehr Tilgung für 70 000 M. (für Post u. Wasserwert mit 1 1/4 %/o

210 000 „ (für Seminar) mit 1 1/4 %/o vorzuschlagen, wird beigetreten.

**Zu Punkt 9** wird Kenntnis genommen

a) von einem Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters a. D. Dr. Lange für eine Blumenspende bei seiner Uebersiedelung nach Loschwitz,

b) von dem auf Grund der Ermächtigung der Kollegien erfolgten Verkauf des Sparkastengrundstückes Kadebeul, Sedanstraße 22.

c) vom Rechnungsabslusse der Sparkasse auf das Jahr 1909, der einen Ueberschuß von Mark 70 887.— aufweist.

d) vom Bericht über die Revision der Sparkasse, wobei sich Veranlassung zu Beanstandungen nicht ergeben hat.

e) davon, daß von Anschaffung eines Krankentransportwagens gemäß der vorausgegangenen Beschlüsse abgesehen werden konnte, weil der hiesigen Krankenträgerkolonne ein solcher Wagen vom Landesverein des roten Kreuzes kostenlos leihweise zur Verfügung gestellt worden ist.

Die Stadtverordneten durch: Gräfe, Vorsteher.

### Letzte Depeschen.

**Dresden, 24. Mai.** Der diensttuende Flügeladjutant des Königs Hauptmann v. Schmalz wurde zum Major befördert. Dem Prinzen Ulrich von Schönburg-Waldenburg, Rittermeister à la suite der Armee, ist der Charakter als Major verliehen worden. Der Geh. Kriegsrat und vortragende Rat im Kriegsministerium Walbe ist zum Wirkl. Geh. Kriegsrat ernannt worden. Der Militärintendant des 19. (2. R. S.) Armeekorps Frhr.

v. Gesebors-Gudent ist zum Geh. Kriegsrat ernannt worden. — Das Komturkreuz 2. Kl. des Verdienstordens wurde verliehen den Generalmajoren v. Ehrenthal, Kommandeur der 3. Infanteriebrigade Nr. 47; v. Schlieben, Kommandeur der 6. Infanteriebrigade Nr. 64; Pilgendorff, Kommandeur der 4. Feldartilleriebrigade Nr. 40; v. Kaufmann, Kommandeur der 7. Infanteriebrigade Nr. 88. Das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens erhielt Generalleutnant Müller, Kommandeur der 8. Infanteriebrigade Nr. 89; das Komturkreuz 2. Kl. desselben Ordens Oberst Frhr. v. Salza und Lichtenau, Flügeladjutant des Königs und Militärbevollmächtigter in Berlin, sowie Oberst v. Carlowitz, Flügeladjutant des Königs und Kommandeur des 1. Leibkürassierregiments Nr. 100.

**Paris, 24. Mai.** Gestern Abend wurde in Paris der Kammerdiener Gueret verhaftet, der vor kurzem seinen Herrn, den Baron de Montroand im Schloß Martindast bei Cherbours im Schlaf überfallen, erschossen und beraubt hatte.

**Paris, 24. Mai.** Wie aus Toulouse gemeldet wird, erschoss die Frau eines in Lambège wohnhaften ungarischen Millionärs Namens Sumburg in einem Anfall von Geistesstörung ihren neunjährigen Knaben und dann sich selbst.

**Paris, 24. Mai.** Der Aviatiker Martinez flog gestern von Mourmelon le Grand nach Reumontiers und legte die 150 Kilometer lange Strecke in 1 1/2 Stunden zurück. Martinez hatte die Absicht gehabt, bis nach Paris zu fliegen und auf der Place de la Concorde zu landen, war jedoch durch widrige Winde und Nebel an der Ausführung seines Vorhabens verhindert worden. Bei der Landung wurde der Zweiflügler mehrfach beschädigt.

**Madrid, 24. Mai.** Der Urheber der gestrigen Bombenexplosion ist den Verwundungen, die er sich zugezogen hatte, erlegen. Es ist ein gutgekleideter Mann von 35 bis 40 Jahren, der keine Ausweispapiere bei sich trug, und auf dessen Wäsche die Zeichen entfernt waren.

**Madrid, 24. Mai.** Der Antiteur Racias, der gegen das konservative Ministerium Maura und speziell gegen das Marineministerium schwere Vorwürfe wegen Untreue im Amt erhoben hatte und deshalb verurteilt worden war, ist begnadigt und gestern in Freiheit gesetzt worden.

**London, 24. Mai.** In Cook, wo es vorgestern zu Zusammenstößen zwischen den Anhängern O'Briens und Redmonds gekommen war, ereigneten sich gestern wiederum Krawalle, bei denen 30 Schupleute und Zivilpersonen verletzt wurden.

**Athen, 24. Mai.** In Anbetracht der komplizierten Lage beschloß der Ministerrat, den König Georg telegraphisch um unverzügliche Rückkehr aus London zu ersuchen. — Der griechische Gesandte in Konstantinopel Gyparis wird dort Vorstellungen wegen des drohenden Boykotts griechischer Waren erheben.

**Wetterbericht der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte.**

Wettervorhersage für den 25. Mai: Nordwestliche Winde; wolkig; kälter; zeitweise Regen.

**Spezialwetterbericht.**

**Mittwoch, 25. Mai.**  
Himmlich heiter, aber langsam zunehmend bewölkt, etwas wärmer, stellenweise Gewitter.



**Dr. Thompson's Toilet Soap**

Garantirt frei von schädlichen Bestandteilen

**das beste Waschmittel.**

1/2 Pfund 25 Pfg.

**Ein schlechter Magen kann nichts vertragen**

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz u. dergleichen. Gegen bringen

**Kaiser's Pflafermünzkaramellen.**

**Kurzlich erprobt!**  
Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

**Patet 25 Pfg. bei:**  
Gugl & Röhrig, Stadtapothek in Bischofswerda. H. E. Wolf, Inh. Bernh. Reichel, Drog. in Oberniederschönbach. Max Krahl in Buzlau.

**Alles unbefugte Betreten meines Grundstückes, sowie Umhertreiben von Kindern wird hierdurch strengstens verboten.** Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht.

**Karl Hauke, Altmühle, Demitz.**

**Werter Herr!**  
Es ist meine Pflicht, Sie zu warnen, da Sie sich in der Nähe des Grundstücks befinden, das mir gehört. Ich bitte Sie, sich von dem Grundstück fern zu halten, da sonst rechtliche Schritte folgen werden.

**Karl Hauke, Altmühle, Demitz.**

**Aushilfs-Kellner**

für Saal, womöglich mit Frau, bei gutem Lohn gesucht

**Hotel goldne Sonne.**

**Millionen**

waschen sich nur mit der **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Madebon mit **Seifenmarken: Steckenpferd**, denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten und Hautausschläge**, wie **Witesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Akne** des Gesichtes u. d. St. 50 Pfg. in **Wirkstoff** werben bei: **Paul Schochert**, sowie in der **Stadt-Apothek**, **Großhans: Ferdin. Dittel.**

**Frachtbrieft**  
empfiehlt **Friedrich May.**



# In das bauende Publikum und an die Herren Landwirte der Amtshauptmannschaft Banzen.

Aus Anlaß der Stilllegung der Baubetriebe im Deutschen Reich bitten die Vorstände der unterzeichneten Arbeitgeberverbände an alle Behörden und an das bauende Publikum die ganz ergebene Bitte, Rücksicht auf den Kampfesstand zu nehmen. Sie bitten,

neue Bauten nicht in Angriff zu nehmen,  
auf Fertigstellung der im Gange befindlichen Bauten nicht zu drängen,  
im Gange befindliche Bauten nicht etwa durch Baugeschäfte, welche mit ausgesperrten organisierten Leuten arbeiten, weiterführen zu lassen oder in eigener Regie weiterzuführen,  
sondern vielmehr diese Arbeiten den Mitgliedern der Arbeitgeberverbände bis zur Wiederaufnahme der Bauarbeiten zu erhalten.  
Der Kampf im deutschen Baugewerbe vertritt in erster Linie volkswirtschaftliche Interessen.

Bischofswerda, Banzen, Niedernutzsch, den 24. Mai 1910.

Die vereinigten Arbeitgeberverbände für das Baugewerbe der Amtshauptmannschaft Banzen.

Arbeitgeberverband zu Bischofswerda.

Arbeitgeberverband zu Banzen.

Arbeitgeberverband zu Niedernutzsch.

## Hotel goldne Sonne.

Mittwoch, zu Königs Geburtstag, von 7 Uhr ab:

## Starkbesetzte Ball-Musik.

## Gasthof Medewitz.

Mittwoch, den 25. Mai, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs:

## Starkbesetzte Ball-Musik.

Am 10 Uhr: Festpolonaise mit Sang und Trank.

Hierzu ladet ergebenst ein **Richard Winkler.**

## Gasthof Goldbach.

Donnerstag, den 26. d. M.:

## Großes Schlacht-Fest

in bekannter Weise.

Hierzu ladet freundlichst ein **Edgar Rätzer.**

**MAGGI**  
Bouillon-Würfel zu **5**  
liefern der Hausfrau sofort die zu Suppen, Saucen, oder zum Kochen von Gemüsen nötige Fleischbrühe. In einzelnen Würfeln und Originalbüchsen vorrätig bei **C. M. Kasper & Sohn, Bischofswerda i. S.**

**6-7000 Mk.**  
als 2. Hypothek auf ein Gut **sofort gesucht.**  
Offerten unter **K. M.** an die Exp. d. Bl. erb.

**3000 Mk.**  
als 2. Hypothek auf ländliches Geschäftshaus gesucht.  
Angebote unter **S. P. 3000** an die Exp. d. Bl. erb.

**Kutscher,**  
welcher mit landwirtschaftl. Arbeiten vollständig vertraut ist, sucht zum sofortigen Antritt  
**G. U. Gaben, Bretznig.**

**Junger, gelbgestromter deutscher Boyer,**  
auf „Bobi“ hörend, ist **abhanden gekommen.** Wer darüber Auskunft erteilt, oder den Hund zurückbringt, erhält gute Belohnung.  
**Karl Hauke, Altmühle, Demitz.**

**Entlaufen**  
eine schwarze **Dachs-Hündin** mit gelben Abzeichen in Drebnitz. Gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.  
**Verloren**  
wurde ein schwarzer Strickkrumpf. Bitte abzugeben **Bahnstr. 4, I.**

Besteres möbliertes Zimmer per 1. Juni zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

# KINO

- Programm:**
1. Die Niagara-Fälle, Natur.
  2. Das Modell, Drama.
  3. Fahrlands Künstler, aktuell.
  4. Bin ich vielleicht verrückt geworden?, Humor.
  5. Adrienne von Bortaux, Drama.
  6. Eine Hochzeit mit Hindernissen, Humor.
  7. Des Pfarrers Tochter, Schauspiel.
  8. Schiff'sche Offiziere, Tonbild.
- Änderungen i. Programm vorbehalten.

**Gebirgsverein.**  
Ortsgruppe: Bischofswerda.  
Donnerstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr:

- Wander- bez. Monats-Versammlung**  
im Waldschlösschen.  
Tagesordnung:
1. Ausflug des Gebirgsvereins, betr. eine Ebstromfahrt nach Teichsen; siehe Vereinsorgan vom 16. Mai.
  2. Einladung der Ortsgruppe Neustadt, Jubiläum: des 25-jährigen Bestehens des „Ingenieur“ betr., am Sonntag, den 12. Juni 1910.
  3. Aufnahme bez. Anmeldung neuer Mitglieder.
- Recht zahlreiches Erscheinen erwartet  
**der Gesamtverband.**

Für die freundlichen Glückwünsche und die lebenswürdigen Aufmerksamkeiten, welche uns anlässlich unserer **Silber-Hochzeit** erwiesen wurden, sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten und innigsten Dank aus.  
Weickersdorf, am 22. Mai 1910.  
**Otto Gnauck und Frau geb. Wächter.**

Unendlich viel Beweise herzlichster Teilnahme und treuester Freundschaft sind uns während der Krankheit und dem Heimgange unsers teuren Entschlafenen  
**Herrn Artur Viebach**  
bekundet worden. Allen, die an unserem Schmerze und unserer Trauer Anteil genommen, und den lieben Heimgegangenen durch überaus kostbare Blumenspenden und so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte geshrt, sagen  
**herzlichsten, tiefgefühltesten Dank**  
Familie **Schneider-Bischofswerda,**  
Familie **Viebach-Sebnitz-Leipzig,**  
Familie **Janzen-Dresden.**

Dank und Beileid des Friedrich Weg, richtet unter Verantwortlichkeit von Carl Weg in Bischofswerda  
Hierzu 1 Beilage und eine stetige befristete Beilage.



**Aus Stadt und Umgebung.**

**Bischofswerda, 24. Mai.** Bei Postsendungen an Militärpersonen, die sich auf Übungsplätzen befinden, empfiehlt es sich, zur schnelleren Übermittlung als Bestimmungsort entweder den ständigen Garnisonort oder den Truppenübungsplatz — also nur einen, nicht aber beide Orte — anzugeben und den Empfänger genau nach Familien-, möglichst auch Vornamen, Dienstgrad, Truppenteil (Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie, Kolonne usw.) zu bezeichnen.

**m. Obernkirch St.-M., 24. Mai.** Gestern nachmittag überreichte Herr Amtshauptmann v. Pflug aus Bautzen, in der Wohnung des hiesigen Gemeindevorstandes Rood, dem hiesigen Gemeindevorstand Karl Gottfried Riedel die Friedrich-August-Medaille. Außer dem Herrn Gemeindevorstand Rood wohnten noch Herr Brigadier Mann und der hiesige Militärvereinsvorstand Herr Bruns Stiebig der Überreichung bei. Der Dekorierter steht bereits im 82. Lebensjahre und versieht sein Amt als Gemeindevorstand seit 16 Jahren.

**5 Witzra, 24. Mai.** Das 5 Meter lange Luftschiff, das am 4. Pfingstfesttag aus Anlaß des Schützenfestes hier nachmittags 6 Uhr aufgestiegen wurde, landete schon abends 8 Uhr 22 Min. über Bad Samedwitz kommend, auf Militärflur beim Kloster Marienstern. Der Ballon fuhr in der Richtung auf Pulsnitz zu ab, er ist aller Wahrscheinlichkeit nach in eine höhere Luftströmung geraten und hat infolgedessen seine erst eingeschlagene Richtung geändert, er dürfte über Romens und die unteren Ortsteile gegangen sein, da die Landung doch direkt entgegengesetzt der Pulsnitzer Richtung erfolgt ist. Der Ballon war gut erhalten und wurde von einem Rutscher im Schützenzimmer abgeliefert. — Die höchst romantisch gelegene Jungviehweide bei Wella hat vor einigen Tagen ihre munteren Bewohner wieder aufgenommen. Der Lufttrieb ist erfolgt und die zahlreichen jungen Kinder verzehren mit Wohlbehagen das frische Grün der dicht bewachsenen Flächen, um sich hoffentlich recht gedeihlich zu entwickeln.

**Uhlitz a. L., 24. Mai.** Auszeichnung. Dem Gutbesitzer Herrn August Vár in Großhähnchen ist von Sr. Maj. dem König das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens verliehen und gestern von Heren Regierungsrat Grille-Baunzen feierlich überreicht worden. Diese Auszeichnung wird in der ganzen Gegend allerseits mit großer Befriedigung aufgenommen werden, denn Herr Vár ist eine sehr beliebte und geachtete

Personlichkeit, die sich auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens große Verdienste erworben hat. Er gilt auch als ein hervorragender Landwirt und sein Gut ist ein landwirtschaftlicher Musterbetrieb. Er ist z. B. der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins Uhlitz, dem er seit 25 Jahren als Vorstandsmitglied angehört. Vom landwirtschaftlichen Kreisverein ist Herr Vár schon früher mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden. Herr Vár hat sich auch um das Genossenschaftswesen sehr verdient gemacht. Er ist Gründer und Vorsitzender der Saatzeuggenossenschaft und Vorsitzender der Molkereigenossenschaft Uhlitz. Auch die Spar- und Darlehnskasse Uhlitz, welche zu den bedeutendsten Instituten dieser Art in ganz Sachsen zählt, ist von Herrn Vár mitbegründet worden.

**Aus Sachsen.**

**Dresden, 24. Mai.** Sr. Majestät der König wird heute nachmittag 3 Uhr 51 Min. aus Sibirien nach Dresden zurückkehren. — Die königlichen Prinzen und Prinzessinnen trafen am Sonntag nachmittag aus Sibirienort in der königlichen Villa Badwitz ein. Prinzessin Johann Georg traf Sonntag abend 11½ Uhr ein. Prinz Johann Georg traf bereits am Sonntag mittag 11½ Uhr aus London in Dresden wieder ein. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen statten am Sonntag mittag Sr. Maj. dem König Friedrich August von Sachsen im Schloß Sibirienort einen Besuch ab und nahmen nachmittags ½2 Uhr an der königlichen Frühstückstafel teil.

**Dresden, 24. Mai.** Im 4. sächsischen Reichstagswahlkreis (Dresden-Neustadt), der durch den Sozialdemokraten vertreten wird, hält die Deutsche Reformpartei an der bisherigen Kandidatur des Stadtverordneten Kaufmann und Maschinenmeister Weglich fest, der nach dem letzten Stimmenergebnis Aussicht hat, gegenüber der Sozialdemokratie vielleicht einen Erfolg zu erringen.

**S. Dresden, 24. Mai.** Dresdener Bildhauerkunst. Die Ausführung der Ergänzungsarbeiten an den Altären in Dippoldiswalde und Höden-dorf ist dem Dresdener Bildhauer Fr. G. Burghardt übertragen worden, da unter zehn eingegangenen Entwürfen die seinen vom Preisgericht der sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe als die besten anerkannt wurden.

**S. Dresden, 24. Mai.** Gewerbeausstellung in Rohlwein. Bei dem im Juni d. J. stattfindenden

Besuche des Königs in Rohlwein soll eine Gewerbeausstellung von dortigen Gewerbetreibenden veranstaltet werden.

**S. Dresden, 24. Mai.** Eine Witwe als — Kindesmörderin. Unter dem dringenden Verdacht des Kindesmordes ist die 38 Jahre alte Witwe Schönfeld aus Seithain verhaftet worden. Sie soll ihr 2 Monate altes Kind mit einer Schnur erdrosselt und dann in eine Grube geworfen haben. Die Mörderin hat bei ihrer richterlichen Vernehmung ein offenes Geständnis abgelegt.

**Niedersehlitz, 24. Mai.** Am Sonntag nachmittag ist die beim Lugturm gelegene Deutsche Wirtschaft, bestehend aus Wohnhaus und Nebengebäuden, niedergebrannt. Infolge Wassermangels wurde das gesamte Anwesen bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Der Brand ist wahrscheinlich durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, verursacht worden. — Am Sonntag nachmittag wurde der Möbelfabrikbesitzer Gelfert in seinem Garten von einer Biene ins Gesicht gestochen. Trotz schneller Hilfe führte der Insektenstich innerhalb einer Stunde den Tod des rüstigen Mannes herbei.

**Radeberg, 24. Mai.** Ausbrecher. Der Reisende Glogig, der wegen Diebstahls dem Amtsgericht hier zugeführt wurde, versuchte aus diesem nachts auszubringen. Der zufällig vorübergehende Aufseher hörte das Herausbrechen der Steine, so daß Glogig, der schon ein größeres Loch gebrochen hatte, rechtzeitig am Entweichen verhindert werden konnte. Er wurde am nächsten Tage in sicherer Gewahrsam nach der Landesanstalt Bautzen gebracht.

**Großhain, 24. Mai.** Ein feines Geschäft machte dieser Tage ein biederer Landbewohner aus der Großhainer Pflanzerei, der seinen altersschwachen Gaul zur Schlachtkampfbank führen wollte. Auf dem Wege dahin wurde das Tier von einem daherkommenden Automobil gestreift, infolgedessen Bauer und Pferd in den Stranggraben stürzten. Das Pferd erlitt leichtere Verletzungen an den Beinen und der Hüfte, während der Mann mit dem Schrecken davonkam. Die Insassen des Autos aber überreichten dem Pferdebesitzer einen ganz ansehnlichen Betrag — man spricht von 800 Mark!! als Schmerzensgeld. Dieser aber trottete mit seinem Gaul weiter zum Rohlweinschlächter, bei dem er noch extra den Erlös für das Schlachtpferd, ziemlich 100 M., in seine Tasche steckte.

**Solditz, 24. Mai.** Großfeuer. Das große neue Fabrikgebäude der hiesigen Steingutfabrik, Aktiengesellschaft, vormals Sandmann, ist vollständig niedergebrannt.

**Regina.**

Roman von J. J. 5 ft.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie bemerkten es nicht, daß Wilhelm sie mit erneuter Eifersucht beobachtete, als sie in ihrer stolzen Ehrlichkeit auseinander gingen, aber auch Sibylle verriet die Sprache der Augen viel zu viel. Die Blicke von Mutter und Sohn begegneten sich unwillkürlich, und sie fühlten beide, daß sie sich in demselben Miktrauen befanden. So fiel die Begrüßung zwischen Regina und ihrer Schwiegermutter auffallend kühl aus, was die junge Frau auf das tiefste verletzte. Um so inniger war der Glückwunsch des Vaters, an dessen Seite sie niederkniete, um den Fuß von ihm zu empfangen. „Mein geliebtes Kind, mache ihn glücklich. Sei du allezeit sein getreuer Schutzgeist, dann kann ich in Frieden sterben.“

Es war, als habe der Kranke seine letzte Energie entfaltet, um sich bis zu diesem Tage aufrecht zu erhalten. Von nun an schwand er zusehends dahin. Er verließ sein Bett nicht mehr, und vier Wochen darauf war er nach unendlichen Qualen entschlafen. Sein Ende erschien den Seinigen als eine Erlösung.

War nun bei der Vermählung jeder Brunn, jede Schaustellung ermieden worden, so wurde die Beerdigung mit allem vorgeschriebenen Pomp gefeiert, der einem Majorats Herrn von Groß-Eltern zum. Mutter und Sohn wetteiferten miteinander im Aufgebote jeder erdenklichen Ehrung des Toten. Die Kapelle war in einen Lorbeerhain verwandelt, der mächtige Eichenfarg war erhöht, ihm zur Seite standen die hohen Ständel mit den brennenden Kerzen. Von überall her schimmerte das selbe gelbe Licht zwischen schwarzem Flor und grünen Blättern hervor. Zu Füßen des Katafalks häuften sich die Diebesgaben, und

ein jeder, der durch die weit geöffnete Tür hineintrat, legte einen neuen Kranz hinzu, bis es ein Meer von Blumen war.

Von nah und fern kamen sie alle, die den Verstorbenen gekannt und geliebt hatten, da fehlten nur wenige. Sie drückten Sibylle, deren zierliche Gestalt von den Trauergewändern schier erdrückt wurde, mit teilnehmenden Worten die Hand und blickten dann mit heimlicher Bewunderung auf die schöne, stolze Erscheinung Reginas, die den meisten eine Fremde war. Sie stand neben ihrem Gatten als eine ihm Ebenbürtige und als wäre sie nicht durch die Not des Lebens gewandert und in diesem Hause eine Dienende gewesen, in dem sie von heute an herrschen sollte.

Wolf Dietrich sah sie zum ersten Male wieder, und sie schien ihm noch gewachsen in dieser kurzen Zeit. Um den Mund lag ein Zug, der ihm fremd war, er sprach von heimlichem Weh, das keine Träne fand, um sich zu entlasten, aber die Augen blickten kühl und unnahbar, als müßten sie jedem wehren, der in ihnen nach der Seele forschen wollte.

Nun wurde der Mann zur Gruft hinabgelassen, den sie liebgewonnen hatte, als wäre er in Wahrheit ihr Vater gewesen, und mit ihm schied auch alle Wärme und Güte aus diesem Hause. Durch die Kapelle strich ein kalter Luftzug, er kam aus der geöffneten Gruft, und Regina schauerte. Obwohl ihr Auge keine Träne fand, sprach doch so unendliches Leid aus ihrem Gesicht, daß es Wolf Dietrich erbarmte und er nach ihrer Hand griff, die krampfhaft in die schwarzen Kreppschleier faßte, als müßte sie nach einem Halt suchen. So standen sie eine Weile Hand in Hand, und keiner sah es, außer Mutter und Sohn. Wieder flog ein Blick der Erkenntnis zwischen beiden hin und her, dann bot Wilhelm der Mutter den Arm und führte sie in ihre Zimmer, Wolf Dietrich folgte mit Regina. Stumm schritten sie nebeneinander

her, mit einem Händedruck nahmen sie Abschied, doch vermieden sie es, sich dabei in die Augen zu sehen.

„Er wird ein gerechter, aber strenger Herr sein!“ An dieses Wort des Vaters mußte Regina denken, mehr, als ihr lieb war. Wilhelm räumte rücksichtslos mit dem alten Schlendrian auf, wie er es nannte. Es gelang ihr nur, einige wenige der getreuen Alten vor der Kündigung zu bewahren, so den alten Gärtner. Mit Eckardt war die Sache wohl noch nicht entschieden, sie hoffte, daß Wilhelm doch noch Vaters Wunsch erfüllen würde, und hütete sich, durch ihr Eingreifen seiner Widerspruch zu reizen. Sie ahnte ja nicht, daß ihr Mann dem tüchtigen Förster auf jede Weise seine Arbeit erschwerte, daß er durch seine Anordnungen stets das verwarf, was dem Erfahrenen als das einzig Richtige erschien. Und Eckardt spürte aus allem heraus, daß der neue Herr ihm nicht wohlwollte, aber er kämpfte den aufsteigenden Groll nieder, um der jungen Leute willen, er durfte Willerts Ernennung zu seinem Nachfolger nicht verärgern, indem er sich mit Eltern vereinigte.

Regina fand ihren Mann oft von einer unerklärlichen Reizbarkeit, deren Grund sie nicht erriet. Sie suchte ihn in der Überarbeitung, denn Wilhelm gönnte sich keine Ruhe. Auch sie hatte sich ihr Arbeitsfeld gesucht und durfte sich nach Herzenslust betätigen, so daß sie trotz der stillen Zeiten keine Langeweile empfand. Zuerst hatte die Einrichtung ihrer Wohnung sie ganz in Anspruch genommen, da ihr so ziemlich freie Hand gelassen wurde. Die Mutter war in ihren Witwenstübgen gezogen, in den alten Bau und führte dort ein stilles, zurückgezogenes Leben; der Verkehr mit ihrer Schwiegertochter blieb ganz formell. Selbst die gemeinsame Liebe und Verehrung des Verstorbenen führte sie nicht zusammen.

(Fortsetzung folgt.)



St. Egidien, 24. Mai. Defraudant. Flüchtling geworden ist nach umfangreichen Unterschlagungen der in einer hiesigen Strampffabrik angestellte Kaufmann Kahle. Die Veruntreuungen sollen auf Jahre zurückliegen.

Rieberschönberg bei Olbernhau, 24. Mai. Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich hier zu. Das 4jährige Kind des Geschäftsführers Steuber fiel vom Wagen und wurde von diesem so unglücklich überfahren, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Wiesla, 24. Mai. Todesfall. Das einjährige Söhnchen des Kartonnagenarbeiters Max Richter stürzte vom 3. Stock aus dem Fenster herab. Der Tod trat sofort ein.

Hohenstein-Ernstthal, 24. Mai. Die Lohnbewegung der hiesigen Fabrikweber ist ziemlich beendet. Doch sind die Weber davon nicht befriedigt, da nur ein Teil im Lohn aufgebessert wurde. In den leichteren Waren ist die Aufbesserung erheblich, während in den besseren Waren keine solche eingetreten ist.

Leipzig, 24. Mai. Für Straßenherstellungen fordert der Rat für 1911 den Betrag von 675 250 Mark. Außerdem haben die beiden Straßenbahngesellschaften die Summe von 166 850 Mark als Beitrag für Straßenherstellungen zu leisten. — Eine Vermehrung der Polizeihunde, deren bisher hier nur sechs vorhanden sind, soll sofort eintreten, und zwar sollen 3 bis 4 Tiere neu angeschafft werden. Außerdem soll sofort mit der Errichtung eines Hundezwingers begonnen werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Stattournier — eine öffentliche Lotterie?**  
Eine für Statpieler und Gastwirte beachtenswerte Entscheidung fällt die 2. Strafkammer des Landgerichts Dresden. Der Vorsitzende des Allgemeinen Sächsischen Statklubs, der Goldhändler Louis Max Weiske, erließ Anfang Dezember 1909 Einladungen zu einem im „Goldenen Stern“ zu Reuben zu veranstaltenden Stattournier. Um sicher zu gehen, meldete er und der Besitzer des „Goldenen Stern“, Gastwirt Gustav Richard Donath, die Veranstaltung bei der Gemeindebehörde an. Letztere gab das Anmeldeformular an die Amtshauptmannschaft weiter, die ihrerseits die Genehmigung erteilte unter der Bedingung, daß die Teilnahme an dem Tournier nur besonders geladenen Personen gestattet sein soll. Deshalb wurden an die sich meldenden Reflektanten Karten ausgegeben und diese in Namenslisten eingetragen. Am 12. Dezember, dem Tage des Stattourniers, fanden sich nahe an 200 Geladene ein und „klopften“ an 46 Tischen um die Preise von 20, 40, 60 und 100 Mark. Natürlich fehlte es auch an „Nebigern“ nicht. Donath und Weiske aber übten scharfe Kontrolle und wiesen einige Unbefugte, von denen sich mehrere vorübergehend am Spiel beteiligten, hinaus. Die Aufsichtsbehörde von diesen Vorgängen Kenntnis erhielt, schickte die Amtshauptmannschaft dem Veranstalter des Stattourniers und dem Wirt eine Strafverfügung über je 3 Mark Geldstrafe mit der Begründung, daß beide ohne behördliche Erlaubnis eine öffentliche Auspielung von Gegenständen veranstaltet hätten. Beide beantragten gerichtliche Entscheidung und wurden vom Schöffengericht freigesprochen. Letzteres nahm an, daß die Veranstaltung keine öffentliche gewesen sei, da daran nur eine gewisse, im voraus bestimmte Anzahl von Personen teilgenommen habe. Da es die Beschuldigten an Aufsicht und Kontrolle nicht haben fehlen lassen, kann es ihnen nicht zum Vorwurf gemacht werden, wenn sich einige Fremde, die sogenannten Nebiger, unbefugt Zutritt zu der Veranstaltung verschafft haben. Das freisprechende Urteil focht die Staatsanwaltschaft mit dem Rechtsmittel der Berufung an, doch auch die 2. Instanz belieh es bei der Freisprechung. Das Landgericht ging in seiner Auffassung sogar noch weiter, als der Vorderrichter. Die Frage, ob die Veranstaltung eine öffentliche gewesen sei, braucht, so führte der Vorsitzende aus, in Rücksicht auf die objektive Seite des Falles nicht erst erörtert zu werden. Das Stattspiel sei nicht als Glücksspiel zu betrachten, da dabei Gewinn und Verlust nicht lediglich vom Zufall, sondern mehr oder weniger von der Geschicklichkeit und Berechnung abhängen. Deshalb könne auch

„Spielung“ im Sinne des § 288 des Strafgesetzbuchs betrachtet werden. Ob der öffentliche Charakter der Veranstaltung die Genehmigung dazu hätte es also nicht bedürftig.

Ein beachtenswertes Urteil fällt das Oberkriegsgericht zu Reg. Es verurteilte einen Reservisten zu fünf Tagen strengem Arrest, weil er nicht stramm gestanden hatte, als der Feldwebel Eintragungen in seinen Militärpaß machte. Während des dienstlichen Verkehrs unterstehen bekanntlich auch Zivilisten dem Militärgebot.

### Vermischtes.

Die Kaiser Wilhelm-Brücke in Herringsdorf steht in Flammen. Ein Dampfer und zwei Feuerwehren sind bereits beim Löschen. Der Brand entstand vermutlich in einer Wächterbude durch die Unvorsichtigkeit ihres Bewohners. Die Flammen erhielten dadurch besondere Nahrung, daß mehrere Benzinkanister, die unter der Brücke lagerten, explodierten. Es gelang, das Feuer zu bewältigen und die Gefahr von der linken Seite der Brücke abzuwenden. Auf dem Brückenkopfe sind das Wärterhaus und der Musikpavillon vollständig niedergebrannt.

Entführung eines Zeppelingeredensteines. Am 2. August, dem Gedentage der Sturmflut, wird ein Zeppelingeredenstein entführt werden, der in der Anlage im Halbkreis aus aufrechtstehenden Basaltsteinen erbaut wird. Die Feier findet unter Anteilnahme zahlreicher rheinischer Vereine statt. An Graf Zeppelin ist gleichfalls eine Einladung zur Teilnahme ergangen.

Eine Familientragödie. In Friedrichshagen bei Berlin versuchte das Kaufmanns Ehepaar Viktor in der Nacht zum Sonntag sich und ihre beiden Kinder durch Deutgas zu vergiften, nachdem sie sich durch Chloralhydrat betäubt hatten. Bald nach der Einlieferung in die Berliner Charité starben die Kinder, ein Mädchen und ein Knabe. Die Frau starb in der Nacht zum Montag. Viktor befindet sich außer Lebensgefahr und wird wahrscheinlich der Station für Geisteskranken überwiesen werden. Motiv der Tat ist Nervenkrankheit und Kündigung der Stellung.

Eine Kometenmünze hat man im Kometenjahr 1744 in Berlin geprägt. Die etwa penniggroße Silbermünze zeigt auf der einen Seite eine Landschaft, über die sich ein Sternenhimmel spannt, an dem mit senkrecht emporgerichtetem Schweif der Komet steht, die Rückseite zeigt das Bibelwort: Röm. 11, 34: „Wer hat des Herrn Sinn erkannt?“

Folgschwerer Leichtsin. Ein Berliner Apotheker warf zwischen Wienach und Gerstungen eine leere Weinflasche aus seinem Wagenabteil heraus, wodurch er einen Bahnarbeiter sehr schwer verletzte. Gegen den Apotheker ist Strafantrag gestellt worden.

Fräulein Optiker. In Koburg hat Fräulein Grete Wagner, die Tochter des dortigen Optikers Wagner, nach einer erfolgreichen Absolvierung der Hochschule für Optiker in Mainz ihre Prüfung mit „sehr gut“ bestanden. Fräulein Wagner, die sich auch das Optikerdiplom errang,

bis jetzt die einzige Mittelschülerin in Deutschland.

Durch herabfallendes Gestein getötet. Auf der Zeche „Selene“ in Altsiefen wurden Montag nachmittag durch einen aus 100 Meter Höhe in den Schacht herabfallenden Gesteinsföhrer ein Drittföhrer und ein Bergschöler getötet und ein Knappschöftföhrer lebensgeföhrlich verletzt.

Brandunfälle in Wiesbaden. Zwei schwere Brandunfälle haben sich am Sonntag in Wiesbaden ereignet. Morgens wurde im Hause Dambachtal 2 die dort wohnende 72 Jahre alte Sophie Reinger in ihrem Bett verbrannt und erstickt aufgefunden. Aus Anlaß des Todestages ihres Bruders hatte sie in der Nacht auf ihren Nachtschiff gestellt und brennen lassen. Dieses war ins Bett gefallen und hatte die alte Dame bei lebendigem Leibe vollständig verbrannt. — Eine zweite Brandkatastrophe ereignete sich in einer Hinterhauswohnung der Goldgasse durch eine Benzinkanister-Explosion. Dabei wurden zwei Kinder im Alter von 10 und 5 Jahren so schwer verbrannt, daß sie im Krankenhaus ihren Verletzungen erliegen sind. Die Mutter, die ebenfalls schwer verletzt wurde, liegt noch im Krankenhaus.

Ein Diebstahl. Aus Köln wird gemeldet: Einen Rekord im Stehlen stellt der Arbeiter Braun in Stöckheim auf, der seit etwa 15 Jahren eine unabsehbare Zahl von nächtlichen Diebstählen verübte, von denen etwa 800 von Gerichts wegen auf sein Konto gesetzt werden konnten. Der Raubdieb wurde von der Strafkammer zu Bonn zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Entgleister Zug. Der Zug Paris-Suzanne ist auf dem Bahnhof Ronlinoz entgleist, wobei der Lokomotivföhrer und der Feuer getötet und zwei Reisende verwundet wurden.

Ein neues Arbeiterwohnhaus mit 63 Wohnungen, Bade- und Douchozimmer in allen Etagen, ist in Paris gegenüber dem Pantheon eröffnet worden. Die teuerste Wohnung von 3 Zimmern und Küche kostet 550 Francs, die kleinste Wohnung, ein Zimmer mit Küche kostet 150 Francs im Jahre. Eine philanthropische Gesellschaft hat dieses Wohnhaus errichten lassen.

Ein betrügerischer Bankdirektor. Der Chef der Nordiska Bankens-Filiale in Helsinki (Ruuska) ist wegen Verübung von Betrügereien im Betrage von 120 000 finnische Mark verhaftet worden.

Von seinem früheren Angestellten ermordet wurde der Großindustrielle Giovanni Stucky in Venedig, als er die Freitreppe zum Bahnhof erklimmte. Stucky war in Begleitung seines Sohnes, als plötzlich einer seiner früheren Arbeiter auf ihn zusprang und ihm mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Tod trat fast auf der Stelle ein. Der Mörder wurde verhaftet.

Jehannisionsstiftung eines Sonderlings. Isaac Wymann, der jahrelang in Salem in Massachusetts von aller Welt abgeschlossen gelebt hat, vermachte sein gesamtes Vermögen im Betrage von 10 Millionen Dollar der Princeton-Universität.

### Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden.

am 23. Mai 1910, nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Kauftrieb	Beschreibung	Marktpreis für 20 kg Schlachtgewicht	
			RM.	Gr.
Ochsen	394	1) a. Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38-42	74-78
		b. Deutscherer bescheiden	45-48	81-84
		2) Junge fleischige, nicht ausgewählte -- ältere ausgewählte	34-37	70-73
		3) Richtig genährte junge, -- gut genährte ältere	30-33	67-69
Kälber und Kühe	177	4) Gering genährte jeden Alters	24-29	58-64
		1) Vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes	37-40	69-72
		2) Vollf., ausgewähl. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-38	64-68
		3) Ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	29-32	60-63
Bullen	290	4) Richtig genährte Kühe und Kälber	24-28	54-59
		b) Gering genährte Kühe und Kälber	-	48-53
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38-40	68-71
		2) Richtig genährte jüngere und gut genährte ältere	34-36	64-66
Schafe	206	3) Gering genährte	29-33	54-63
		1) Feinste Woll- (Wollmaß) und beste Sauglämmer	58-60	88-90
		2) Mittlere Woll- und gute Sauglämmer	54-57	84-87
Schweine	868	3) Geringe Sauglämmer	30-33	60-63
		1) Mastlämmer	45-44	82-84
		2) Jüngere Mastlämmer	38-42	78-81
		3) Ältere Mastlämmer	34-36	73-75
Schweine	1577	4) Richtig genährte Hammel und Schafe (Wergschaf)	-	-
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Erzeugnisse im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51-53	67-69
		b. Fettweine	53-54	69-70
		2) Fleischige	49-50	65-66
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	45-48	61-64

zusammen 3572. Ausnahmepreise über Notz.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kälbern und Kühen und Bullen schlecht, bei Schafen gut, bei Schweinen langsam. — Von dem Kauftrieb sind 25 Küber übermäßig ungenügender Herkunft.